

rbb Worte „In 80 Tagen um die Welt“

Sonnabend, 13. August 2016 - Nepal

Markus Lesinski, Neu Delhi, Pfarrer der EKD in Indien, Nepal und Bangladesch

Hijras – das dritte Geschlecht

„Ein Altersheim für Hijras!“ fordert der Transgender-Aktivist Parsurai lächelnd und bestimmt, aber sehr leise. „Hijras“ sind das 'dritte Geschlecht' in Nepal und Indien. Sie werden geachtet und sind gefragt, wenn es darum geht, ein neugeborenes Kind oder fertig gewordenes Haus zu segnen. Aber eigentlich leben sie ausgestoßen, am Rand unserer hinduistisch-buddhistisch geprägten Gesellschaft in kleinen Familien und Gruppen um eine ältere Hijra, den „Od“ oder Guru, der ihr Leben bestimmt, strukturiert und sie in die Riten einführt. Im Gegenzug verlangt der Guru ihre Einkünfte aus Bettelei, Singen und Tanz sowie Prostitution.

In den großen Megastädten Delhi und Mumbai sind sie mir schon begegnet. Hatten auf ihren lauten Betteltouren meinen blonden Arm gestreichelt und ihre sexuell anzüglichen Spässe mit mir gemacht. Für mich zuerst irritierend und abstossend. Aber verständlich, je näher ich sie kennenlernte, Sie leben im Taraj, im Süden Nepals, an der offenen Grenze zu Indien. Dann gehen sie über die grüne Grenze, wechseln jeweils ihre Kleidung von Männer- zu Frauenkleidung, und versuchen Geld zu verdienen. Von der eigenen Familie sind die Hijras häufig verstossen. Und auch in der Hijra-Gruppe haben sie wenig, um im Alter abgesichert zu sein. Eine funktionierende Pensionskasse gibt es in Nepal nicht.

Von den teilweise tödlich endenden Verstümmelungsriten auf dem Weg vom Mann zu einer Hijra hatte ich gelesen und gehört. Die Schmerzen und Folgen möchte ich mir nicht ausmalen. Das Selbstbewußtsein und die Freude, in einer Gruppe Gleichgesinnter leben zu können, gerade auch in einer so traditionell geprägten Gesellschaft wie in Nepal, habe ich erlebt. Bei allen Beschwerden und Herausforderungen eine Befreiung für sie.

Die Kirchen hier in der weltweiten ökumenischen Gemeinschaft suchen nach einem Weg, mit diesen geheimnisumwitterten Menschen als gleichwertige Geschwister in der christlichen Gemeinde zusammenzuleben.

Parsurais Idee von einem Altenheim für Hijras beginnt auch in mir konkret zu werden. Jeder Mensch muss umsorgt werden, damit er wachsen kann, wie es der Prophet Jeremia beschreibt: „Ich will die Übriggebliebenen meiner Herde sammeln aus allen Ländern und will sie wiederbringen zu ihren Weideplätzen, dass sie sollen wachsen und viel werden.“